

*M1 Viktor Orbán in einer programmatischen Rede 2014:*

In der Welt herrscht ein Wettrennen darum, wer [...] jenen Staat erfindet, der am ehesten dazu in der Lage ist, eine Nation international erfolgreich zu machen. [...] Das „Schlager-Thema“ im allgemeinen Denken ist es, jene Systeme zu verstehen, die nicht westlich, die nicht liberal, die keine liberalen Demokratien, die vielleicht sogar nicht einmal Demokratien sind, die aber dennoch Nationen erfolgreich machen. Die „Stars“ in den internationalen Analysen sind nämlich Singapur, China, Indien, Russland, die Türkei. [...] Das, was wir in den letzten vier Jahren gemacht haben und was wir in den nächsten vier Jahren machen werden, ist tatsächlich auch von daher zu interpretieren. Indem wir uns von den in Westeuropa akzeptierten Dogmen und Ideologien lossagen und uns von ihnen unabhängig machen, suchen wir [...] jene Form der Gemeinschaftsorganisation, jenen neuen ungarischen Staat, die dazu in der Lage sind, unsere Gemeinschaften mit einer jahrzehntelangen Perspektive im großen Wettrennen der Welt wettbewerbsfähig zu machen.

Bisher kannten wir drei Formen der Staatsorganisation: den Nationalstaat, den liberalen Staat und den Wohlfahrtsstaat. Die Frage lautet nun: was kommt als nächstes?

[...] Von den ungarischen führenden Politikern erwarten die ungarischen Bürger, dass sie jene neue Organisation des Staates finden, schmieden, ausarbeiten, die nach der Ära des liberalen Staates und der liberalen Demokratie die ungarische Gemeinschaft – natürlich unter Respektierung der Werte des Christentums, der Freiheit und der Menschenrechte – wieder wettbewerbsfähig macht. [...]

In diesem Sinn ist der neue Staat, den wir in Ungarn aufbauen, ein illiberaler Staat, kein liberaler Staat.

*Zit. nach dpa-Korrespondent Gregor Mayer: <https://pusztaranger.wordpress.com/2014/07/30/viktor-orban-wir-bauen-den-illiberalen-staat-auf/> (04.04.2021)*

## Ungarn – Verfestigung der illiberalen Demokratie?

Am 3. April 2022 fanden in Ungarn Parlamentswahlen statt. Obwohl die Opposition Egységben Magyarorszáért („In Einheit für Ungarn“) mit ihrem Spitzenkandidaten Peter Marki-Zay dieses Mal als Allianz auftrat, erreichte Fidesz, die rechtsnationale Partei von Viktor Orbán, 54,13 Prozent der Stimmen und wieder eine Zweidrittelmehrheit im Parlament. Orbán steht damit vor seiner vierten Amtszeit als Ministerpräsident seit 2010. Orbán interpretierte dies als Sieg gegen „die internationale Linke, Brüssel, die internationalen Medien und den ukrainischen Präsidenten“. Orbáns Konflikt mit der EU geht in die Verlängerung.

Gründe für die deutliche und bittere Niederlage der Opposition liegen vor allem im politischen System Ungarns. Wahlbeobachter betonten, dass es sich wohl um eine freie, aber keineswegs um eine faire Wahl gehandelt habe. Das Wahlrecht ist „von Fidesz für Fidesz“ zugeschnitten (ORF-Korrespondent Ernst Gelegs). Es ist eine komplexe Mischung als Verhältnis- und Mehrheitswahlrecht mit Wahlkreisen, die sich an den Wahlchancen von Fidesz orientieren, und das Ergebnis von Wahlrechtsreformen unter Orbán ist. Eine wichtige Rolle als Stimmenbringer für Fidesz spielen ethnische Ungarn aus den Nachbarländern (z. B. Rumänien, Slowakei), die ein Stimmrecht haben und in der Regel Orbán unterstützen. Der Großteil der Medien wird von der Regierungspartei kontrolliert, sodass die Opposition dort im Wahlkampf kaum vorkam. Außerdem stand Fidesz im Wahlkampf der gesamte Staatsapparat zur Verfügung. In ländlichen Regionen gelang es Orbán und seinen Leuten, zahlreiche Menschen durch Vergabe von Kleinkrediten, Jobs und sonstigen Vergünstigungen an sich zu binden und für breite Zufriedenheit zu sorgen.

Zudem stand die Wahl im Zeichen des russischen Angriffs auf die Ukraine. Orbán verfolgt seit Jahren eine russlandfreundliche Politik und distanzierte sich nur knapp vom russischen Krieg gegen die Ukraine. Der Opposition unterstellte er, sie würde Ungarn in den Krieg hineinziehen, wohingegen nur er sein Land „aus dem Krieg heraushalten“ könne. Putin und Vertreter rechtsnationaler Parteien (Matteo Salvini von der italienischen Lega oder Herbert Kickl von der FPÖ) gratulierten Orbán umgehend.



*M2 Der ungarische Ministerpräsident bei der Abschlusskundgebung von Fidesz in Szekesfehervar vor den Parlamentswahlen, April 2018, Fotografie*

Ungarische Nationalsymbole (Flagge, Wappen) spielen bei der Selbstinszenierung Orbáns eine wichtige Rolle. Auch bei offiziellen Auftritten als Ministerpräsident verzichtet er in der Regel auf die EU-Fahne und tritt nur vor ungarischen Flaggen auf.

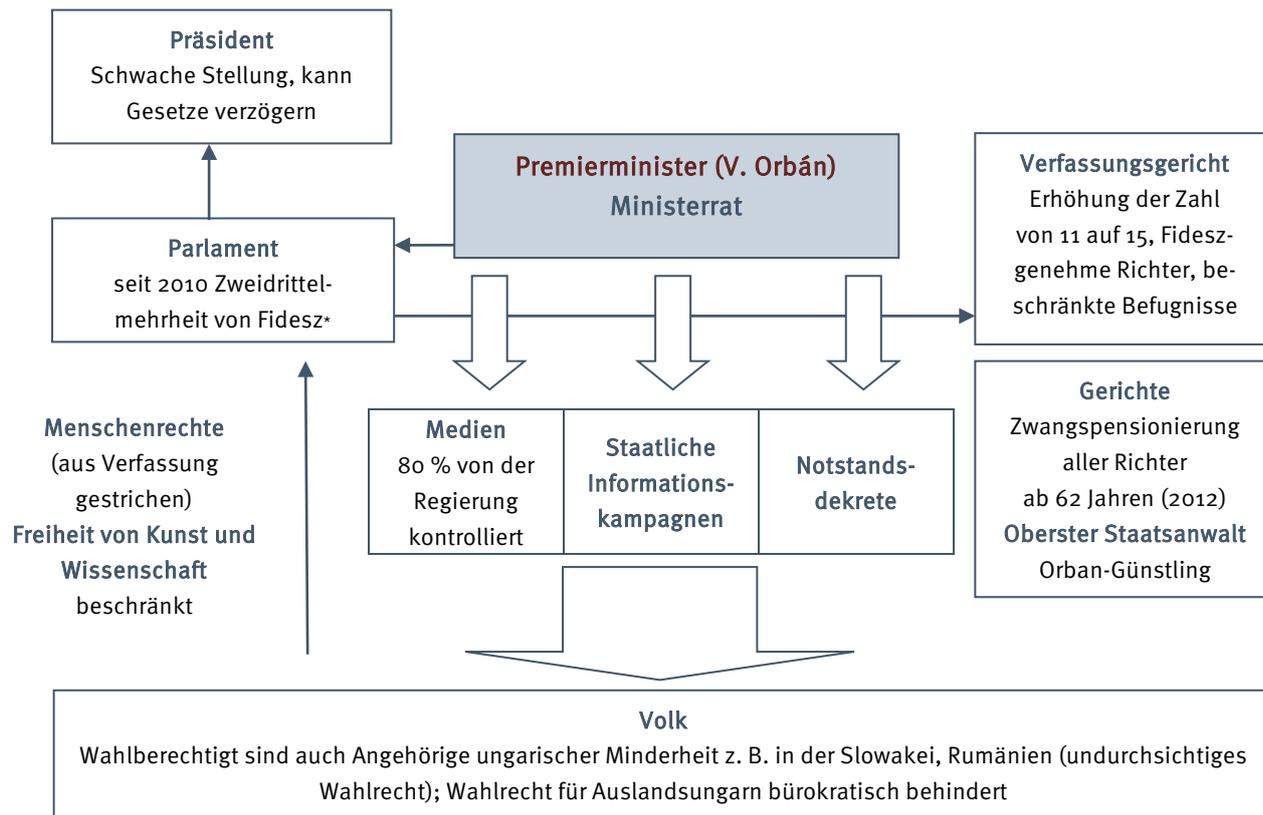
## Die Demontage der Demokratie mithilfe von Gesetzen

2010	Orbán's Partei Fidesz gewinnt die Wahl mit 53 %; sichert sich mit der Satellitenpartei KDNP Zweidrittelmehrheit		
	Dez. 2010 Mediengesetz	Medienbehörde; Strafen für unausgewogene Berichterstattung	
	Bestellung von Pál Schmitt (Parteigänger Orbán's) zum Präsidenten		
2011	Wahlrecht für ethnische Ungarn außerhalb des Landes		
	Neue Verfassung („Grundgesetz von Ungarn“)		
	Aufstockung des Verfassungsgerichts von 11 auf 15 Mitglieder		
	Reduktion der Parlamentssitze von 386 auf 199		
2012	János Áder wird zum Nachfolger Schmitt's bestellt	Zwangspensionierung aller Richter über 62 (274 Richterinnen und Richter)	
2014		Grundsatzrede Orbán's über den Umbau des politischen Systems („illiberal“)	
	Wiederwahl Orbán's mit 45 %, dank Unterstützung von KDNP Zweidrittelmehrheit		
2015		Bruch Orbán's mit dem Oligarchen Lajos Simicska	
		Flüchtlingskrise	
		Bau eines Schutzzauns an der Südgrenze	
		Nicht-Verlängerung der Lizenz der CEU (Central European University; von George Soros gesponsert)	
2018	Wiederwahl Orbán's mit 49 %, dank Unterstützung von KDNP Zweidrittelmehrheit		
		„Soros-Gesetz“ kriminalisiert Unterstützung von Flüchtlingen	
2019		Plakat-Kampagne gegen den damaligen EU-Ratspräsidenten Junker und George Soros	EU-Vertragsverletzungsverfahren wegen Transitzone (Asyl)
2020	Zeitlich unbefristeter Covid-19-Norstand, weitreichende Sonderrechte für die Regierung („Ermächtigungsgesetz“)	Haftstrafen für Verbreitung von Falschmeldungen Kampagne gegen Soros	EU-Drohung eines Strafverfahrens wegen Notstandsgesetz
	Nationale „Konsultation mit Suggestivfragen“ (darunter zu Soros und Migration)		Forderungen nach Ausschluss von Fidesz aus der EVP
		Umbau des Online-Portals <i>Index</i> (einer der letzten unabhängigen Kanäle)	EU-Vertragsverletzungsverfahren wegen Asylpolitik
		Bestellung eines neuen Kuratoriums für die Theater-Universität	
2021	Nationale Zulassung des russischen und chinesischen Impfstoffs	Plan einer Kooperation mit der chinesischen Fudan-Universität	
	Fidesz verlässt die Fraktion EVP im Europaparlament		EuGH fordert Aufhebung des NGO-Gesetzes
	Aufhebung des NGO-Gesetzes		



M3 Übersicht über Gesetzesänderungen und politische Entscheidungen zur Etablierung einer illiberalen Demokratie

## Das politische System unter der Führung Orbáns



\* Dank eines mehrheitsfördernden Wahlrechts hat Fidesz dort gemeinsam mit der KDNP (Christl.-demokratische Volkspartei 2/3-Mehrheit; 32 Gesetze im Verfassungsrang sichern deren Fortbestand auch bei Wahlniederlage von Fidesz.

### M4 Schematische Darstellung des politischen Systems in Ungarn

#### Glossar

**Fidesz:** Ungarischer Bürgerbund, kurz Fidesz oder Fidesz-MPSZ (ungarisch Fidesz – Magyar Polgári Szövetség), ist eine politische Partei Ungarns, deren Ausrichtung als nationalkonservativ oder rechtspopulistisch eingestuft wird.

**George Soros:** US-amerikanischer Investor und Philanthrop ungarischer Herkunft (geb. 1930 in Budapest); unterstützt über seine Stiftungen Bürgerrechtsbewegungen und NGOs sowie die CEU (Central European University); Ziel antisemitischer Verschwörungstheorien, besonders in Ungarn.

**Illiberale Demokratie:** Begriff wird für eine autoritäre Ausformung der repräsentativen Demokratie verwendet, in der wichtige Elemente der Demokratie eingeschränkt sind (z. B. Pressefreiheit, unabhängige Justiz, eingeschränkte Gewaltenteilung, Demonstrationsrecht, Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung).

#### M5 Reporter ohne Grenzen über den Stand der Pressefreiheit in Ungarn (2021):

Seit Viktor Orbán und seine Fidesz-Partei 2010 an die Regierung kamen, haben sie die Medien Schritt für Schritt unter ihre Kontrolle gebracht. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk und Ungarns einzige Nachrichtenagentur MTI wurde in der staatlichen Medienholding MTVA zentralisiert. Die regionale Presse ist seit Sommer 2017 vollständig im Besitz Orban-freundlicher Unternehmer. 2018 wurden fast 500 regierungsnahe Medienunternehmen in einer Holding mit zentral koordinierter Berichterstattung zusammengefasst. Wichtige kritische Medien wie die überregionalen Zeitungen Népszabadság und Magyar Nemzet wurden eingestellt, große Nachrichtenportale in den Besitz Orbán-naher Unternehmer und redaktionell auf Linie gebracht. Regierungskritische und investigative Berichte finden über kleinere Online-Medien nur noch geringe Verbreitung. Wiederholt haben regierungsnahe Medien „schwarze Listen“ unliebsamer Journalist\*innen veröffentlicht.

Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán hat mit einem sarkastischen Video auf die Einstufung als „Feind der Pressefreiheit“ durch Reporter ohne Grenzen (RSF) reagiert. Ungarische Regierungaccounts verbreiteten auf Facebook und Twitter ein 80-sekündiges Video, das Orbán im angeblich spontanen Gespräch mit einem Zeitungsverkäufer zeigt. Der Zeitungsverkäufer versichert, dass es zwar regierungskritische Blätter gebe, aber niemand diese kaufe. Orbán lässt die Bemerkung fallen, Reporter ohne Grenzen (RSF) „gehöre“ zu „Onkel George Soros“, dem in Ungarn geborenen Milliardär, der oft als Feindbild erhalten muss. RSF hat Viktor Orbán als ersten und bisher einzigen EU-Ministerpräsidenten auf die Liste der Feindinnen und Feinde der Pressefreiheit gesetzt. <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/ungarn> bzw. <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/ungarn/alle-meldungen/meldung/feind-der-medien-wirksam-bekaempfen> (01.09.2021)

## Ungarn und die EU

Ungarns Beitrittsverhandlungen mit der EU begannen 1998 – neun Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs – und dauerten vier Jahre, bis die EU-Kommission die Erfüllung der Beitrittskriterien bestätigte. Der Beitritt erfolgte am 1. Jänner 2004, gemeinsam mit 9 weiteren Staaten. Abgesehen von Malta und Zypern waren dies die baltischen Staaten und ostmitteleuropäische Länder. Ungarn ist auch Teil des Schengener Abkommens; die Grenzkontrollen zu den übrigen Schengen-Staaten wurden 2007 abgeschafft.

Unter den Regierungen unter Orbán gestalten sich die Beziehungen zur EU seit 2010 zunehmend schwierig – vor allem wegen der Verletzung rechtsstaatlicher Normen der EU-Verträge. Die strittigen Punkte sind das Mediengesetz (2010), die Verfassungsänderung von 2012, die Weigerung, Flüchtlinge aufzunehmen, der Umgang mit der LGBTQI-Bewegung und die Rechtsstaatlichkeit. Bereits 2012 brachte die EU-Kommission Klage wegen der Verletzung der EU-Verträge beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) ein, 2018 ein Verfahren nach **Artikel 7 des EU-Vertrags**. 2020 blockierte Ungarn gemeinsam mit Polen die Beschlussfassung über das Corona-Hilfspaket der EU, weil dieses an die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit geknüpft werden sollte. Im März 2021 kam Orbán einem Ausschluss seiner Partei Fidesz aus der Europäischen Volkspartei im EU-Parlament durch Austritt zuvor.

*M7 Der ungarische Wissenschaftler Beda Magyar (Pseudonym\*) schreibt in einem Essay in der Wochenzeitung „Die Zeit“ (April 2019):*

Auch der Zustand der Wirtschaft ist erbärmlich. Sie wird durch EU-Mittel und Investitionen von vier oder fünf deutschen Unternehmen künstlich am Leben gehalten, wobei die veröffentlichten Zahlen kaum der ganzen Wahrheit entsprechen. Orbán verfolgt, seit er [2010] an die Macht kam, keinen erkennbaren Wirtschaftsplan, abgesehen davon, Mittel abzuschöpfen, von wem und woher auch immer. Damit ist jede Entwicklung zum Stillstand gekommen.

In einem Land mit knapp zehn Millionen Einwohnern leben vier Millionen Menschen in Armut, eine Million von ihnen in extremer Armut. Ärzte und Pflegepersonal verlassen in Scharen die Krankenhäuser. Neue Intensivtherapien gegen Krebs stehen Patienten, die älter als 75 Jahre sind, nicht mehr zur Verfügung. Der wirtschaftliche Abschwung begann 2008, die Arbeitslosenquote wird kaschiert von öffentlichen Beschäftigungsprogrammen, die obligatorisch sind für alle Arbeitssuchenden und Antragsteller auf Arbeitslosengeld; sie bekommen darin gerade einmal die Hälfte des Mindestlohns. Obdachlosigkeit ist laut Gesetz ein Verbrechen. Auf Budapester Straßen ist die Armut heute so allgegenwärtig und unübersehbar wie Anfang der Neunzigerjahre. Die 87 Millionen Euro, die die EU ohne weitere Kontrollen wöchentlich an Orbán überweist, wandern direkt in die Taschen von vier oder fünf Oligarchen, die zu dessen treuer Gefolgschaft gehören. [...]

Inzwischen ist es zu spät, als dass Geldkürzungen der EU noch etwas ausrichten könnten. Denn das Herrschaftssystem Orbán kann jetzt auch mit weniger Ressourcen auskommen und funktionieren – vor allem, wenn er mit der deutschen Industrie auch außerhalb der EU einen Deal schließen kann. Einen Kurswechsel durch die Opposition hätte Orbán auch ohne Finanzspritzen aus der EU nicht zu befürchten, denn juristische Mittel und die Macht der Gerichte sind ausgehebelt.

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-04/europaeische-union-ungarn-demokratie-viktor-Orbán/komplettansicht> (04.04.2021)

\* Der Autor war an der Central European University (CEU) tätig, die Ende 2018 auf Druck der Regierung von Budapest nach Wien umzog. Zum Schutz seines privaten und beruflichen Umfelds schreibt der Autor unter einem Pseudonym.

### M6 Top 3: Ungarn als Nettoempfänger von EU-Geldern (2019)

#### EU-Zahlungen: Anteil am BIP (in %)

Lettland	3,68
Ungarn	3,67
Estland	3,36

#### EU-Leistungen pro Kopf (in Euro)

Estland	695
Lettland	584
Ungarn	520

#### EU-Transfers in Mrd. Euro

Polen	12,0
Ungarn	5,1
Griechenland	3,7

Vgl.: <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europa/70580/nettozahler-und-nettoempfaenger> (01.09.2021)

### Rechtsstaatlichkeit laut EU-Verträgen:

Regierungen müssen für eine unabhängige Justiz und freie Presse Sorge tragen. Wichtig ist auch der Umgang mit Minderheiten und eine funktionsfähige politische Opposition. Das soll jährlich in einem Bericht (ab 2021) festgehalten werden (Rechtsstaatsmechanismus).

#### Artikel 7 des EU-Vertrags:

Auf Vorschlag eines Drittels der Mitgliedstaaten oder der Europäischen Kommission und nach Zustimmung des Europäischen Parlaments kann der Europäische Rat einstimmig feststellen, dass eine schwerwiegende und anhaltende Verletzung der in Artikel 2 genannten Werte durch einen Mitgliedstaat vorliegt, nachdem er den betroffenen Mitgliedstaat zu einer Stellungnahme aufgefordert hat. [...]

Wurde die Feststellung nach Absatz 2 getroffen, so kann der Rat mit qualifizierter Mehrheit beschließen, bestimmte Rechte auszusetzen, die sich aus der Anwendung der Verträge auf den betroffenen Mitgliedstaat herleiten, einschließlich der Stimmrechte des Vertreters der Regierung dieses Mitgliedstaats im Rat.

Vgl.:

<https://www.ris.bka.gv.at/NormDokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008048&Artikel=7&Paragraf=&Anlage=&Uebergangspflicht> (04.04.2021)



M8 Felcsút: Pancho-Arena, Fotografie, 2016

Felcsút ist ein Ort mit etwa 1800 Einwohnern und einem riesigen Stadium. 2009 wurde es zum reichsten Ort Ungarns. Bürgermeister war damals Orbán-Freund Lőrinc Mészáros. Medienberichte sehen den Aufstieg in Zusammenhang mit der Veruntreuung von EU-Geldern.

#### Basisdaten

**Fläche:** 93 011 km<sup>2</sup>

**Bevölkerung:** 9,73 Mio.; seit 1980 ist Ungarns Bevölkerung um rund 1 Mio. Menschen geschrumpft. Die Geburtenrate ist mit 1,55 nur knapp über den EU-Schnitt.

92 % der Bevölkerung sind Ungarn; größte Minderheit sind die Roma mit offiziell 2 %; 2,4 Mio. Ungarn leben außerhalb Ungarns (Rumänien, Slowakei, Serbien)

**Handel:** Ausfuhren 82 % in die EU, Einführen 75 % aus der EU; wichtigster Handelspartner Deutschland (jeweils rund ein Viertel)

**BIP/Kopf (2020):** 13 941 Euro (Österreich: 42 110 Euro)

**Währung:** Forint – 1 Forint = 0,0026 Euro

**Rang im internationalen Korruptionsindex (CPI) 2020:** Platz 69 (von 179)

**Rang im internationalen Demokratie-Ranking (2019/20):** Platz 78 (von 176;

Einstufung als defizitäre Demokratie; schlechtester EU-Staat)

**Rangliste der Pressefreiheit (2021):**

Platz 92 (von 180)

*Quellen: Eurostat, Statista, EU-Kommission, Transparency International, Demokratie Matrix, Reporter ohne Grenzen*

### Korruption mit EU-Mitteln – der Aufstieg der Orbán-Clique

Fast 9 von 10 Ungarn zeigten sich bei einer Eurobarometer-Umfrage 2020 überzeugt, dass Korruption in Ungarn weit verbreitet sei. Besonders profitiert das persönliche Umfeld von Ministerpräsident Orbán, das sich dank der ausgiebigen Subventionen aus Brüssel bereicherte: Orbáns Vater liefert aus einem Steinbruch fast das gesamte Baumaterial für EU-geförderte Projekte. Sein Schwiegersohn verdient Millionen mit der Lieferung von LED-Straßenbeleuchtung. Orbáns Freund aus Jugendtagen, Lőrinc Mészáros, schaffte es vom Installateur zum reichsten Mann Ungarns mit riesigem Landbesitz, einer Yacht und einer Villa in Kroatien. Öffentliche Ausschreibungen sind – dank Orbán – auf einen Bieter zugeschnitten, sodass manche von einem „Mafia-Staat“ sprechen. 2021 beschloss die EU-Kommission die Anwendung des Rechtsstaatlichkeitsmechanismus. Zudem werden Informationen über Veruntreuung und Korruption gesammelt.

*Mg Der Europa-Abgeordnete der Grünen und frühere Anti-Korruptionsexperte bei „Transparency International“, Daniel Freund, in einem Interview zur Korruption in Ungarn (06.08.2021):*

**Herr Freund, Korruption gibt es in allen EU-Mitgliedsstaaten. In welchen Ländern wirkt sie sich am schlimmsten aus?**

Das sind momentan eindeutig Ungarn und Polen. Wobei der Fall Ungarn ganz besonders dramatisch ist. Nirgendwo in der EU hat ein Regierungschef so viel Macht wie Viktor Orbán. Und Orbán nutzt diese Machtfülle schamlos aus. Er missbraucht EU-Gelder für seine persönliche Bereicherung und die seines direkten Umfelds. Er übt immensen Druck auf die Medien und die Justiz aus, und bei der Hälfte aller Vergabeverfahren in Ungarn gibt es nur einen Bewerber. Das gibt es nirgendwo sonst in der EU.

**Lässt sich das Ausmaß der Korruption quantifizieren?**

Nach Schätzungen werden 20 bis 30 Prozent der EU-Gelder in Ungarn entweder gestohlen oder gehen durch Ineffizienz verloren. Ungarn bekommt bisher ungefähr sechs Milliarden Euro pro Jahr aus Brüssel. Es versickert also mindestens eine Milliarde Euro in dunklen Kanälen. Und jetzt soll Ungarn auch noch 7,2 Milliarden Euro aus dem Corona-Wiederaufbaufonds bekommen. Die Gefahr ist groß, dass Orbán auch dieses Geld missbrauchen wird. [...]

**Sind Vertragsverletzungsverfahren geeignet, um Orbán zu beeindrucken?**

Nein. Aber Orbán reagiert durchaus, wenn er die Gefahr sieht, dass ihm Geld entgehen könnte. Das haben wir im letzten Jahr in der Debatte um den Corona-Hilfsfonds gesehen. Erst drohten die Regierungen in Budapest und Warschau mit einem Veto. Als dann aber laut darüber nachgedacht wurde, den Fonds notfalls ohne Ungarn und Polen aufzulegen, knickte Orbán ganz schnell ein. Der Finanzhebel wirkt. Mehr als 90 Prozent der öffentlichen Investitionen in Ungarn, also neue Straßen und schnelles Internet, werden von der EU mitfinanziert. Orbán kann also gar nicht auf das Geld verzichten.

**Aber trüfe eine Geldsperre nicht auch die pro-europäischen Ungarinnen und Ungarn, die mit Orbán nichts am Hut haben?**

Ich bin in den letzten Jahren sehr oft in Ungarn gewesen. Mir haben viele Leute, die gegen Orbán sind, gesagt: Macht bitte den Geldhahn zu. Bei uns kommt sowieso nichts an.

*<https://www.md.de/politik/ungarn-rechtsstaatskrise-spitzt-sich-dramatisch-zu-europapolitiker-daniel-freund-im-md-interview-DBSL2KCXKNHXNDEVYZGPZVIXZA.html> (04.04.2021)*

- 1 Arbeiten Sie aus der Rede Orbáns (M1) drei zentrale Thesen bzw. Aussagen heraus.
- 2 Bewerten Sie das Versprechen Orbáns von der „Respektierung [...] der Freiheit und der Menschenrechte“ mithilfe der Materialien auf S. 2 und S. 3.
- 3 Begründen Sie, warum Ungarn als „illiberale Demokratie“ mit nicht funktionierender Gewaltenteilung gilt. Nehmen Sie dabei auch Bezug auf das Verfassungsschema (M4) und die jüngsten Wahlen.
- 4 Untersuchen Sie anhand von M6 und M7 sowie des Fließtexts die Rolle der EU-Transfers und EU-Leistungen für die ungarische Wirtschaft.
- 5 Untersuchen Sie anhand von M5 den Stand der Pressefreiheit in Ungarn.
- 6 Erläutern Sie mögliche Folgen einer staatlich kontrollierten Medienlandschaft für die Demokratie und die freie Meinungsbildung der Menschen.
- 7 Nehmen Sie Stellung zu einer möglichen Kürzung von EU-Mitteln für Ungarn.

## Bildquellen

**M2** | Wikimedia Commons | © EPP | CC BY 2.0

**M3** | Adobe Stock: Brad Pict; Fotomek

**M8** | Wikimedia Commons | Christo CC BY-SA 4.0

## Informationsquellen und weiterführende Links

**Das System Viktor Orbán** (ZDF): <https://www.youtube.com/watch?v=pnWj-T9LGi8>

**Ungarn und die EU: Die Orbán Story** (Das Erste): <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/videos/ungarn-Orbán-eu-video-100.html>

**„Hallo, Diktator“. Orbán, die EU und die Rechtsstaatlichkeit** (Arte): <https://www.youtube.com/watch?v=oqmdfkGM88U>

**10 Jahre Fidesz-Regierung: Lage der Demokratie in Ungarn:** <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/308619/10-jahre-fidesz-regierung-lage-der-demokratie-in-ungarn/>

**Fidesz gewinnt die Wahlen in Ungarn:** <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/506859/parlamentswahl-in-ungarn/>

**Dossier: Politisches System und aktuelle Politik in Ungarn:** <https://osteuropa.lpb-bw.de/ungarn-politisches-system>

**Ostmitteleuropa: Ungarn** (Länderprofil, Geschichte, politisches System ...): <https://osteuropa.lpb-bw.de/ungarn>

**Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Ungarn:** <https://www.europaimunterricht.de/rechtsstaatlichkeit-und-demokratie-in-europa/ungarn-demokratie-pressefreiheit-1/>

**Justiz und Verfassung in Ungarn:** <https://www.europaimunterricht.de/rechtsstaatlichkeit-und-demokratie-in-europa/ungarn-demokratie-pressefreiheit-1/ungarn-justiz-verfassung>

**Parlament streicht das Thema Homosexualität aus den Lehrplänen:** <https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-06/ungarn-sexualkunde-unterricht-gesetz-aenderung-schulen>

**Kruchem, Thomas: Orbáns Clique – Wie Ungarns Oligarchen die EU ausnehmen. SWR2 Wissen:** <https://www.swr.de/swr2/wissen/Orbán-clique-wie-ungarns-oligarchen-die-eu-ausnehmen-102.html>

Letzte Aufrufe: 05.04.2022